

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erzherzog Karl hatte die Weisung gegeben, die Linzerbrücke zu zerstören, wenn man sie nicht mehr besetzen könnte. Am 3. Mai um 3 Uhr früh begann der Abmarsch der österreichischen Truppen aus Linz; um 5 Uhr morgens gingen fünf Joch der Brücke in Flammen auf; über Befehl Hillers war an sie vom Militär Feuer angelegt worden. Um 9 Uhr vormittags ritten die letzten Husaren aus der Stadt. Eine Stunde darauf sprengten bereits die ersten französischen Reiter herein, denen rasch zahlreiche Truppen folgten; sie waren vom Korps des Herzogs von Rivoli, Massena, der selbst nach Linz kam.

Am gleichen Tage kam es in Ebelsberg beim Uebergang der Desterreicher über die Traun zu einem blutigen Treffen mit den Franzosen unter Massena. Die Wiener Freiwilligen und die Landwehr verrichteten zwar Wunder der Tapferkeit, konnten jedoch dem immer mehr anschwellenden Nachdrängen der Feinde nicht länger widerstehen und Hiller mußte den Rückzug über die Enns fortsetzen. Wenige Tage später — am 8. Mai — gelang es ihm, die Donau bei Mautern zu übersetzen und sich mit Erzherzog Karl zu vereinigen.

Doch kehren wir nach Linz zurück, wo sich der Feind niedergelassen hatte und die zur Besorgung der vielen dringlichen Geschäfte eingesetzte Landeskommission¹⁾ nun des schweren Amtes walten mußte, den Anforderungen der Franzosen halbwegs zu entsprechen.

Dort war schon am 3. Mai von der Landeskommission den nächsten Distrikts-Kommissariaten befohlen worden, sogleich 1000 Zentner Heu und 500 Zentner Stroh zu liefern; an den ständischen Bizebuchhalter und Magazinisdirektor Fritsch war der Befehl ergangen, aus den Magazinen den Bäckern unverzüglich das nötige Mehl beizustellen; der Magistrat hatte noch am selben Tage 200 Eimer Döfen, 100 Eimer Bier und 62 Eimer Branntwein zu besorgen.²⁾ Der Magistrat wurde auch beauftragt, darauf zu sehen, daß alle Bäcker fleißig für das Magazin arbeiten und daß alle vorhandenen Döfen abgeliefert werden. Zudem griffen auch die französischen Kriegskommissäre sogleich energisch und zielbewußt ein, da sie in diesem Geschäfte ja bereits längst sach- und fachkundig waren. Das erste, was der „Commissaire ordonnateur“ Voireau noch am nämlichen Tage durch den Kriegskommissär Maugpetit anmelden ließ, war, daß er am nächsten Tage um 1/2⁵ Uhr früh die Kameral-, Bankal-, Lotto-, ständische und Fabrikkasse übernehmen werde, weshalb dem betreffenden Kassenpersonal befohlen wurde, sich pünktlich einzufinden. Die Summe von 419.300 Franks Bargeld kam aus diesen Kassen als willkommene Beute in die Hände des Feindes.³⁾ Am 4. Mai wurden auch zugleich alle ständischen Magazine gegen mündliche Bestätigung übernommen, die Einrichtung der Spitäler mit Strohsäcken, Matratzen, Decken, Leintüchern und Polstern für 304 Betten und durch den Kriegskommissär Givaldi die Lieferung von 600 Seideln Branntwein, 6000 Maß Bier, 100 Bouteillen Rotwein und 80 Pfund weißen Brotes in das Lager zu Ebelsberg und von 29 1/2 Eimern Branntwein für die Division Boudet anbefohlen. Durch den Generaladjutanten Vincent wurde bekannt gegeben, daß noch an diesem Tage 12.000 Mann Württemberger unter General Vandamme in der Stadt Quartier nehmen werden. Die Landeskommission ordnete sogleich durch den Protomedikus Doktor Franz Sales Hueber die Einrichtung der Spitäler und ihre Ausstattung mit Betten und 600 Hemden und die Einteilung der Quartiere an. Letztere führte zu manchen Protesten,

¹⁾ L. Pröll, die Landeskommission im Jahre 1809 (67. Jahresbericht des Museums Francisco-Carolinum). Linz 1909.

²⁾ Kurz a. a. D. S. 331.

³⁾ M. v. Hoen und H. Kerchnawe, Krieg 1809 (Generalstabswerk), IV. Bd.: Aipern. Wien 1910. S. 185.